

Li-yü führte den Jünglingsnamen Yuen-kai. Derselbe bekleidete das Amt eines ältesten Vermerkers bei dem den Westen erobernden Heerführer und war für das Versammlungshaus des Statthalters von Fung-yi bestimmt. Nachdem man diese Provinz aufgelöst, wohnte er in Tschang-ngan. Er trachtete begierig nach der von den Menschen des Alterthums gepflegten Kunst, Edelsteine zu verzehren. Er suchte jetzt in Lan-tien und begab sich selbst dorthin, um die Sache zu betreiben. Er erlangte über hundert Gegenstände wie Ringe, Rundtafeln und vermischte Geräthe, die gross und klein von Gestalt waren. Darunter befand sich einiges, das ziemlich grob und schwarz war. Er füllte auch dieses in eine Kiste und kehrte damit heim. Als er zu Hause ankam und es betrachtete, hatte alles frischen Glanz und konnte als Seltenheit gelten.

Er zerstiess jetzt siebenzig Stück zu Pulver, das er verzehrte. Von dem Übrigen wurde vieles zu Geschenken verwendet. Später suchten Yü und diejenigen, welche davon gehört hatten, Edelsteine an den früheren Orten, es wurde aber nichts von ihnen entdeckt. Yuen-hoi, Fürst von Fung-yi, und Andere hatten die Edelsteine gefunden, sie schleifen und daraus Geräthe und Gürtelsteine verfertigen lassen. Alles war glänzend und konnte als Kostbarkeit gelten.

Yü gebrauchte diese Arznei durch eine Reihe von Jahren. Man sagt, dass es sich bewährt habe, dass ihm aber bei den Geschäften der Welt, im Schlafen und Essen Verbote und Beschränkungen fremd gewesen. Dazu kam, dass er den Wein liebte und seinen Verstand beeinträchtigte. Als er zuletzt ernstlich erkrankte, sagte er zu seiner Gattin und seinen Kindern: Ich habe die Freude an dem Weine nicht unterbrochen, ich habe es bis zum Sterben gebracht. Dies ist nicht die Schuld des Arzneimittels. Übrigens muss sich an meinem Leichnam Absonderliches zeigen. Möget ihr mit der Einsargung nicht eilen. Möget ihr bewirken, dass die nachfolgenden Menschen die Vortrefflichkeit des Arzneimittels kennen lernen, das ich verzehrt habe.

Um diese Zeit war die mittlere Decade des siebenten Monats des Jahres, in Tschang-ngan war es ungesund und heiss. Der Leichnam Yü's blieb durch vier Nächte aufgebahrt, aber das Aussehen seines Leibes war unverändert. Die Gattin von dem Geschlechte Tschang liess ihn einen Edelstein und eine Perle in den Mund